SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Zu der

öffentlichen Prüfung

der Zöglinge

des Königl. Gymnasiums zu Stargard

am 29. September 1847

ladet ehrerbietigst ein

C. Freese,
Director.

Inhalt: 1. Probe eines etymologischen Wörterbuches der romanischen Sprachen, vom Gymnasiallehrer C. Reichhelm.
2. Jahresbericht.

Stargard 1847.
Gedruckt bei Carl Ferdinand Hendeß.

BIBLIOTEKA
Królewska
w Turynie

Probe eines etymologischen Wörterbuches der romanischen Sprachen.

Jedes Wort besteht nothwendiger Weise aus zwei Elementen, nämlich dem körperlichen, wodurch es unsern Sinnen durch Zeichen und Klang bemerkbar wird, und dem geistigen, das den damit zu verbindenden Begriff feststellt. Ersteres wird auch das phonetische, letzteres das logische Element genannt. Wort und Begriff aber sind so eng zusammen verbunden, daß das eine, getrennt von dem andern, nicht gedacht werden kann. Durch diese innige Verbindung ist es erklärlich, daß, in dem Maße wie sich der Kreis der Begriffe erweitert, auch die Sprache reicher und mannigfaltiger sich gestaltet und daß folglich die intellectuelle Bildung sowohl einzelner Menschen, als ganzer Völker mit der Entwickelung ihres Sprachvermögens gleichen Schritt hält. Je mehr sich aber eine Sprache in ihrem logischen Elemente vervollkommnet, je geistiger gleichsam und abgezogner sie in ihren vervielfältigten und verfeinerten Begriffen wird und je enger sie sich den feinsten Schattirungen des Gedankens anschmiegt, desto mehr verliert sie in ihren materiellen Bestandtheilen, die, beherrscht durch das Uebergewicht des logischen Elements, mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden. So sind die neuern Idiome in Vergleichung mit der Sprache, aus der sie unmittelbar entstanden sind, zwar reicher an Schärfe und Mannigfaltigkeit der Begriffe, haben aber jene plastische Fülle der Formen und jene Volltönigkeit der Laute, welche den Stammsprachen so eigen ist, fast gänzlich eingebüßt. Diese Umwandelung der Wörter nun unter eine gewisse Gesetzmäßigkeit zu bringen, nachzuweisen, wie jede einzelne abgeleitete Sprache nach ihren eigenthümlichen Bildungsgesetzen nur diese und keine anderen Wortformen hervorbringen konnte, endlich das einzelne Wort bis auf die Urform und Urbedeutung historisch zurückzuführen: — das ist die Aufgabe der Etymologie.

Auf dem Gebiete der germanischen Sprachen ist diese Aufgabe größtentheils gelöst durch die tiefen Forschungen J. Grimm's, der die formalen Bildungsgesetze derselben zuerst

aufgeschlossen und auf feste Grundlagen gestützt hat, wie auch Bopp und seine Schule nicht nur die Stammverwandtschaft der Indogermanischen Sprachen mit der größten Bestimmtheit dargethan, sondern auch die Gesetze der Lautverschiebung bis auf die einfachsten Elemente fest begründet hat. Nach so glänzenden Erfolgen hinsichtlich der deutschen Mundarten war es nicht zu verwundern, daß endlich auch die romanischen Sprachen, die Töchter der lateinischen, die Aufmerksamkeit einiger Sprachforscher auf sich zogen und sie anregten, diesem fast noch unbebauten Felde ihren Fleiß zuzuwenden. Und in der That war die mehrere Jahre später von Diez herausgegebene Grammatik der romanischen Sprachen ganz dazu geeignet, diese so fühlbare Lücke in der modernen Linguistik auszufüllen. Denn in diesem vortrefflichen Werke hat der Verf. wie noch keiner vor ihm, eben so wohl die naturgemäße Entwickelung der romanischen Mundarten aus ihren verschiedenen Elementen nachgewiesen, als auch umsichtig und gründlich die organische Bedingtheit und Nothwendigkeit der Wortformen, je nach dem Geiste und dem grammatischen Bau der zu vergleichenden Sprachen, erfaßt und dargethan.

So sehr nun auch die etymologischen Studien der romanischen Idiome durch diese Grammatik und durch ähnliche andere Werke befördert und zu glücklichen Ergebnissen geführt worden sind, so schien es mir doch wünschenswerth, alle diese Resultate übersichtlich und in alphabetischer Ordnung in einem Wörterbuche zusammenzustellen und die Etyma der noch fehlenden Wörter — und diese sind ungemein zahlreich — durch eigene Versuche zu ergänzen. So ist ein Werk entstanden und fast vollendet, das, weit entfernt als vollständig und fehlerfrei auftreten zu wollen, doch vielleicht dazu geeignet ist, dem Etymologen im raschen Ueberblick dasjenige darzubieten, was er in den zerstreuten, oft ordnungslos aufgehäuften Materialien erst mühsam aufsuchen müßte. Daß ich aber das französische Wort zum Aufsuchen voranstellte, hat seinen Grund darin, weil doch nun einmal eine der sechs romanischen Sprachen den Reigen anführen mußte, und die französische als die verbreitetste und zugänglichste zu diesem Behuf am geeignetsten erschien. Freilich sind dadurch viele Wurzelwörter, die nicht in dem Neufranzösischen, wohl aber im Italienischen, Provenzalischen ꝛc. zurückgeblieben sind, nicht berührt worden; derselbe Uebelstand aber, und gewiß in einem noch höhern Grade, hätte sich bei Voranstellung einer der andern Sprachen ergeben.

Bevor ich hier ein kleines Bruchstück des Wörterbuches als Probe folgen lasse, mögen — so weit es der beschränkte Raum gestattet — einige etymologische Aphorismen, welche dem Anfänger in dieser Disciplin vielleicht nicht ganz ohne Interesse und Anregung sind, ihren Platz finden.

Um eine Sprache, gleichviel ob die eigene oder eine fremde zu verstehen und zu gebrauchen, ist das tiefere Eindringen in ihren Bildungsgang unentbehrlich. Denn nur nachdem wir irgend ein Wort rückwärts historisch bis zu der äußersten Gränze seiner Erscheinung durch alle Phasen seiner Formation verfolgt haben, wird uns das tiefer liegende Innere, der Kern der Bedeutung desselben, erst klar und verständlich werden. Bei dergleichen Forschungen aber ist die bloße Betrachtung des materiellen Elements der Wörter und ihrer Lautverhältnisse noch keineswegs genügend, um mit allseitiger Sicherheit die Wort und Formetymologie einer Sprache festzustellen; vielmehr sind in den zu vergleichenden Sprachen die Gesetze, welche sie in ihrer Entwickelung befolgten, die Eigenthümlichkeiten ihres grammatischen Stufenganges der strengsten Beachtung zu unterwerfen. Wie wenig man aber vor Verirrungen in der Etymologie gesichert ist, wenn man sich bei Aufsuchung des Wurzelwortes allein durch die Aeußerlichkeiten, durch die Gleichheit oder Aehnlichkeit allgemein verwandter Consonanten leiten läßt, will ich durch einige Beispiele noch klarer zu machen suchen.

Das spanische hijo Sohn kommt nicht von dem griech. υἱός, sondern nach den Bildungsgesetzen des Spanischen von dem lat. filius, wie hoja Blatt von folium, hija Tochter von filia, horma Gestalt von forma, hablar (altsp. noch faular) sprechen und habla die Rede (prov. faula) von fabulari, fabula, das franz. habler großsprechen ist wahrscheinlich aus dem Span übergegangen.

Etre entspringt nicht von stare, obgleich j'étais von stabam und das Particip été, prov. estat, von status herkommt, sondern von esse (it. essere, prov. esser, altfr estre, sp. und port. ser); denn das eingeschobene t ist euphonisch dem sr eingeschaltet, wie connaître, altfr. connaistre von cognoscere, naître altfr. naistre von nasci (in der lingua rustica wahrscheinlich nascere), paître, altfr. paistre von pascere.[1])

Frac der Frack, Leibrock, ist nicht von dem lat. frangere, fractus benannt, welche Ableitung durch die verstümmelte Gestalt dieses Kleidungsstückes einigermaßen gerechtfertigt erscheinen könnte, sondern verdankt seine Benennung seinem Erfinder, Namens Fracke, einem elsassischen Schneidermeister.[2])

Daß aber die Wurzel hinsichtlich der Bedeutung mit dem davon abgeleiteten Worte verwandt sein muß, versteht sich eigentlich von selbst. Denn wenn auch zwischen derselben

[1]) S. Diez Gramm. der rom. Spr. I. 234. II. 181.

[2]) Die Zahl der von Eigennamen abstammenden Apellativa ist nicht gering. Z. B. Heller, mittelhochdeutsch Haller (sc. pfenninc) so genannt von Schwäbisch-Hall, wo diese Münze zuerst geprägt wurde. Der franz. liard, Heller, hat seinen Namen von Guigne Liard zu Cremieux im Viennois, der im Jahr 1430 die ersten Liards schlagen ließ. Echalotte, Schalotte, von der Stadt Askalon, von wo diese Küchenpflanze zuerst nach Europa gebracht wurde.

eine vollkommene äußerliche Aehnlichkeit Statt finden sollte, ohne daß die in beiden enthaltenen Grundbegriffe sich entsprechen, so ist die vermeintliche Wurzel als eine unrichtige anzusehen. So könnte man versucht werden, das franz. làdre, aussätzig, ein Aussätziger, als Nebenform zu larron, v. lat. latro, it. ladro, sp. ladron, port. ladrão und Churwälsch sogar buchstäblich lader, abzuleiten. Alle romanischen Sprachen aber (mit Ausnahme der walachischen, in die dies Wort nicht übergegangen zu sein scheint[1]) verbinden damit den Begriff von latro, Dieb, Räuber. Daher ist làdre aus lazarus, lazar, laz'r, lasd'r abzuleiten, wobei wieder d euphonisch, wie t in être von essere, eingeschoben ist. Aehnlich ist die Bildung madré, gefleckt, vom deutsch. maser, althochd. màsâ, mittelhochd. màse.

Hat daher ein Wort in einer der abgeleiteten Sprachen zwei oder noch mehr verschiedene Bedeutungen, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß es aus eben so vielen verschiedenen Wurzeln entsprungen ist, z. B.

Causer 1. verursachen von cause, lat. causa; causer, 2. schwatzen, plaudern, v. althochd. chôsôn, kôsôn, neuhochd. kosen, plattd. quosen, goth. qvitha (vergl. lat. inquit) Imperf. qvath, davon engl. to quoth reden. Dagegen stammt das altfr. choser, zanken, v. lat. causari, welches gleiche Bedeutung hat.

Etre, 1. sein v. lat. esse, it. essere, s. oben; 2. les êtres d'une maison, die innern Räumlichkeiten eines Hauses v. lat. atria.

Ecot, 1. die Zeche, v. althochd. schoss, Schoß, Steuer, Beitrag, niederländ. schot, Abgabe, it. scotto, sp. escote Zeche; écot 2. Aestknoten v. althochd. schote, Schuß, Schößling, niederländ. scot, sp. escota.

Botte 1. Stiefel v. althochd. putin, neuhochd. bütte (gr. βοῦτις, βύτις, βυτίνη Flasche, vergl. deutsch Butte, fr. bouteille v. mittellat. buticula) it. botte, Faß, sp. bota, Schlauch;[2]) botte 2. der Stoß (beim Fechten) v. althochd. bôzên, stoßen, schlagen,[3]) altnordisch bauta, jetzt noch in der deutschen Volkssprache butzen, Butzkopf, die Köpfe an einander stoßen, it. botto, sp. und port. bote, Stoß, botar, stoßen.

Sac 1. der Sack, v. lat. saccus, gr. σάκκος, it. sacco, sp. und port. saco, walach saco: sac 2. die Plünderung, v. althochd. scaah, Raub, Beute, mittelhochd. schàch, (da-

---

[1]) Sehr bezeichnend haben die Dacoromanen dies ihnen fehlende Wort unter andern durch Jesuitoriu ersetzt.

[2]) Das deutsche Wort Stiefel ist dagegen lat. Ursprungs von aestivalia (sc. calceamenta), sommerliche Fußbekleidung, später stivalia (S. Ducange Gloss.) altfr. stival, Plur. stivaux, und estival, it. stivale, althochd. stiful, mittelhochd. stival.

[3]) Von bôzên kommt auch Amboß, mittelhochd. aneboz v. ane und bôzên, wie lat. incus von in und cudo.

von mittelhochd. sacman, Räuber, sp. sacomano)[1] it. sacco, prov. escac, altfr. eschac und eschec, sp. und port. eschec.

Lit 1. das Bette, v. lat. lectus, altfr. lict, it. letto, sp. lecho, port. leito: le lit de justice 2. ehemals in Frankreich ein feierliches Gericht in Gegenwart des Königs, v. élite justice (electa justitia). Aus l'élite justice wurde mit der Zeit le lite justice indem das é des Adject. mit dem Artikel verschmolz, daher die Veränderung des Genus, und zuletzt nahm es die jetzige Gestalt an. Le roi étant dans son lit de justice (Acad.) heißt also dans son élite justice: aber Alex. Dumas sagt sogar sur son lit de justice und scheint wirklich mit lit den Begriff „Bett" verbunden zu haben.

Noch häufiger hat ein Wurzelwort zwei oder gar drei Sprossen getrieben, deren einer, mit der abgeleiteten Sprache selbst entstanden, eine von dem Stamme sehr abweichende Form angenommen hat, während sein um mehrere Jahrhundert jüngerer Bruder in seinem Aeußern sogleich seinen Ursprung errathen läßt, z. B. frêle und fragile (lat. fragilis), ebenso it. frale und fragile. — Chef und cap (lat. caput), daher altfr. chevetaine statt capitaine und chief (statt chef), span. xefe, Oberhaupt neben capitan, engl. chieftain neben captain. — Fr. fade abgeschmackt und fat, geckenhaft, it. fado und fatuo, (lat. fatuus). — Fr. esclandre und scandale (lat. scandalum, gr. σκάνδαλον). — Fr. conte Erzählung und compte Rechnung (lat. computus), wie im Deutschen: zählen, erzählen. — Fr. échelle, Leiter, escalier, Treppe (lat. scala). — Fr. essaim Schwarm, examen, Prüfung (lat. examen). — Fr. ployer und plier, falten (lat. plicare). — Fr. chose und cause (lat. causa). — Fr. Clovis (Chlodewig) altfr. Loeis, neufr. Louis (althd. Hludhuwig u. Ludhuwig, zusammengesetzt aus hlud, eigentlich hlût oder lût: berühmt oder Ruhm und wie Kampf). — Chance und cadence (lat. gleichs. cadentia).[2])

Wohl zu unterscheiden in dieser Beziehung sind die deutschen Wörter, welche aus dem Französischen oder Lateinischen gebildet wurden, von denjenigen, die, wiewohl mit jenen von gleicher Wurzel, dennoch nur in einem brüderlichen, nicht in einem Abstammungs-Verhältnisse stehen, nicht von ihnen erzeugt, sondern mit ihnen aus demselben Schooße entsprungen sind. Dies ist z. B. der Fall mit Schalmei und Halm. Schalmei ist offenbar dem franz. chalumeau (v. lat calamus, calumellus) altfr. chalemelle, challemie,[3]) Rohrpfeife, nachgebildet. Aber Halm[4]) hat weder das gr. κάλαμος, noch das lat. calamus

[1]) S. Ziemann, mittelhochdeutsch. Wörterbuch.

[2]) Davon die deutsche Redensart: Sein Leben in die Schanze (chance) schlagen.

[3]) Ducange, Gloss. s. h. v.

[4]) Althochd. halam, halma (Vocabular. St. Galli). Hinsichtlich des Ueberganges des K-Lautes in h siehe Grimms deutsche Gramm. I. 587.

zur Wurzel, sondern hängt unmittelbar mit dem sanscr. kalamas zusammen. Das franz. chaume, altfr. chalme, chaulme könnte man dagegen von Halm selbst ableiten, wenn nicht die Verwandelung des h in ch jeder Analogie entbehrte. Ein auffallendes Beispiel in dieser Beziehung ist das gothische mizdò, Lohn, das mit dem griech. μισθός fast buchstäblich übereinstimmt,[1]) und „deren keines aus dem andern geborgt ist.“ [2])

Wenn auf der einen Seite der Ursprung mancher neuern Wortbildung noch nicht klar nachgewiesen werden kann und man, um die Etymologie derselben einigermaßen zu begründen, sich mit Hypothesen begnügen muß, so finden sich auf der andern Seite zu einem Worte oft mehrere Etyma, von denen das rechte mit Sicherheit zu bestimmen eben nicht immer leicht ist. Hier nur einige Beispiele:

Franz. limon, Schlamm, it., span. und port. limo. Wurzel: lat. limus oder arabisch. limun, oder (nach Frisch) deutsch leimen (althochd. lîm, liment, isländ. lima).[3])

Ital. guiderdone, Lohn, Vergeltung, fr. guerdon, entweder (nach Ménage) v. deutsch. Verdung, oder v. gr. κέρδος, Gewinn, oder endlich (nach Ampère) v. deutsch. wieder und dem lat. donum, also Wiederdonum. Die erste Ableitung scheint die richtige zu sein; für die letztere spricht zwar das it. guiderdone, sie ist jedoch wegen der Bastard-Zusammensetzung in Zweifel zu ziehn.

Ital. liscio, glatt, sp. und port. liso, prov. lis, franz. lisse, wal. lucin, vom althochdeutsch. lise, neuhochd. leise (nach Dietz), oder v. griech. λισσός, glatt (altepische Form λίς).

Franz. ennui, Langeweile, wahrscheinlich von in-noxia: nach Andern von nugae, gleichsam mit nugis belästigen (wie essai v. exagium und pays v. pagus), oder etwa v. necare, (wie essuyer v. exsugare und payer v. pacare).

Franz. galant, artig, fein, it. galante, sp. und port. galan, altfr. quail, munter. Wurzel: althochd. gail, geil, munter, fröhlich, goth. gailhan, erfreuen (davon auch franz. gaillard, lustig, prov. gallhart, sp. gallardo). Nun hat aber galant noch eine andere, wohl nicht von gail oder geil abstammende Bedeutung, im Franz. wenigstens in dem Ausdruck galant homme ein Ehrenmann, Biedermann, im Englischen aber besonders heißt gallant

---

[1]) So übersetzt Ulphilas Math. Cap. 6, 5. Αμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι ἀπέχουσιν τον μισθὸν αὐτῶν durch: Amen qvitha izvis thatei haband mizdon seina.

[2]) Grimm, deutsche Gramm. I. 67.

[3]) Das romanische limo dürfte wohl aus limus entstanden sein, wie it. acuto, scharf, sp. und port. agudo, wal. ascutu (lat. acutus), (aber prov. agut, fr. aigu); dagegen ist die Umwandelung der lat. Endung us im Franz. in on wohl ohne Beispiel.

noch brav, stattlich, edel,[1]) und man leitet daher das Wort in dieser Bedeutung von dem keltischen gallt, mächtig, tapfer, ab

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß in den neuern Sprachen im Verlauf ihrer Durchbildung eine Menge kräftiger und bezeichnender Ausdrücke einer frühern Periode gänzlich verloren gegangen sind oder noch höchstens in den Volksmundarten sich erhalten haben. Ob nun Ueberfluß an Formen für einen und denselben Begriff oder Mangel an Wohllaut diese Wörter der Vergessenheit überlieferte, darüber läßt sich schwerlich entscheiden, und dies dürfte, wie so Vieles in der Geschichte der Sprachen, immer räthselhaft bleiben. Wenn auch einige dieser verschollenen Wörter, z. B. des Altdeutschen, aus stammverwandten neuern Sprachen in der neuern Zeit wieder zu uns übergingen und Aufnahme fanden, so haben sie doch während ihrer Ansiedelung in der Fremde eine so seltsame und unkenntliche Gestalt angenommen, daß wir ihnen das Heimathsrecht verweigern müssen. Einige Beispiele mögen genügen. Das altdeutsche Wort bulga.[2]) ein lederner Beutel, das nach Gallien überging und sich in boulge. boulgette umgestaltete, wurde von hier durch die Normannen in England eingeführt, wo es die Form budget annahm. Endlich ist bulga auf demselben Wege, wie es scheint, obgleich unter einem fremden Aeußern (Budget) und in ganz anderer Bedeutung[3]) zu uns zurückgekehrt.

Eben so bildete sich aus dem gothischen hlanc. Lende, althochd. hlancha. das prov. flanc. it. fianco. sp. und port. flanco. franz. flanc. und hieraus das im Neuhochdeutschen ziemlich eingebürgerte **Flanke**, während hlancha nicht bis zu uns gelangt ist.

Anmerk. Auch fr. éclanche, Schöpsenkeule, ist von hlancha. nicht aber, wie einige Etymologen angeben, von lat. clunis. Hintertheil, mit Sicherheit abzuleiten.

---

[1]) But. fare thee well. thou art a **gallant** youth. (Shakespeare).
Doch nun lebe wohl, du bist ein **wackerer** Junge.
Now **gallant** Marmion, well I know, would gladly to the vanguard go. („The battle" of W. Scott).
Nun möchte der **tapfere** Marmion, ich weiß es wohl, gern in das Vordertreffen gehn.

[2]) Wenn Festus sagt: „Bulgas Galli sacculos scorteos vocant." so ist dies nur ein Beweis, wie wenig die römischen Schriftsteller die keltischen Elemente von den germanischen zu trennen vermochten: denn bulga. bulge ist echt deutsch und gehört zu **belgen**. eigentl. **inflari**, und balc der Balg, (vergl. μολγός.) Auch jetzt noch lebt es in den Volksmundarten des südl. Deutschlands. S. **Stalders** schweiz. Idiotikon I. 241 und **Schmellers** bair. Wörterbuch, I. 182.

[3]) Der Bericht des Lords der Schatzkammer in England über Einnahmen und Ausgaben des Staates soll deswegen budget genannt worden sein, weil der Minister diese Rechnungen in einer ledernen Mappe bei sich trug. S. **Bailey. english Dict.**

L.

Bemerkungen über dieſe Liquida in etymologiſcher Beziehung.[1])

1. Im Anlaut wurde *l* zuweilen mit dem Artikel verwechſelt und von ſeinem Subſtantive als getrennt gedacht. Beiſp. it. arbintho (lat. labyrinthus); it. usignuolo, Nachtigall, (lat. luscinius, lusciniolus); it. azzurro, azzuolo, fr. azur, ſp. und port. azul, (perſiſch lazur, himmelblau).
2. Dagegen iſt nicht ſelten der Artikel *l* mit ſeinem Subſtantive verwachſen. Beiſp. fr. lierre, Epheu, (lat. hedera), altfr. yerre: — it. lero, Erwe,[2]) (lat. ervum), fr. ers: — it. lunicorne, Einhorn, fr. licorne (lat. unicornis).
3. *l* übergehend in r: a. im Anlaut: prov. rossinhol, fr. rossignol, ſp. ruiseñor, port. rouxinol, (mittellat. lusciniolus).
   b. im Inlaut: wal. ceriu (cœlum): — fr. orme (lat. ulmus); — ſp. und pg. lirio (lat. lilium); fr. perruque vom ſp. peluca, dies von pelo, Haar (lat. pilus).[3])
4. Umgekehrt vertritt *l* oft die Stelle des r:[4]) wal misel, elend (lat. miser): — franz. challon (chalons), Eigenname, ſtatt charlon; it albero, Baum, prov. albre, mittellat. albores (S. Ducange) (lat. arbor).
5. *l* übergehend in i: nur im Ital. z. B. biasimare, tadeln (gr. βλασφημέω); — fibbia, Schnalle (lat. fibula): — fiamma (lat. flamma); — fiadone, Honigkuchen, (mittelhochd vlade, neuhochd. Fladen, ſp. flaon, fr. flan).
6. *l* in n: niveau, Waſſerwage (lat. libella); — prov. namela, Klinge, (lat. lamella): — ſp. nutria, Fiſchotter, (lat. lutra).[5])

---

[1]) Die etymol. Einleitung am Anfange eines jeden Buchſtaben im Wörterbuche iſt mit Ausnahme der Anmerkungen ein gedrängter Auszug aus Dietz' Grammatik.

[2]) Erwe, gr. ὄροβος, eine wilde Schotenpflanze, mittelhochd. ereweiss und daſſelbe Wort mit Erbſe.

[3]) Auch in der deutſchen Volksſprache: Schrittſchuh ſtatt Schlittſchuh.

[4]) Oft auch im Deutſchen: mittelhochd. kelche, kilche, chilche, Kirche, althochd. chilicha (S. Grimm I. 386) abgeleitet von circus, circulus, runde und halbrunde Form der Taufkapellen und der Chöre. (S. Wackernagel altdeutſches Leſebuch). — Vergl. auch balbieren ſtatt barbieren.

[5]) Im Deutſchen findet man von dieſem Uebergange des l in n nur wenige Beiſpiele: knoblauch vom althochd. chlobilouch, mittelhochd. klobelouch, Spaltlauch, dies von klieben, klöben, ſpalten, daher Klobe, Kluft. (Vergl. gr. γλύφω, lat. glubo).

7. Dagegen tritt *l* in die Stelle des n: it. Palermo (lat. Panormus): — ſp. comulgar (lat. communicare); — fr. orphelin (lat. orphanus) altfr. orphenin.

8. *l* in u, wenn a oder e vorhergeht; im Span. verſchmilzt *l* mit a in o: Fr. autre, altit. autro (neuit. altro), ſp. otro (lat. alter); — fr. taupe, Maulwurf, it. und ſp. topo, port. toupeira, (lat. talpa); fr. chaud (lat. calidus): — altfranz. caut (lat. callidus).[1])

La. Artikel weibl. Geſchlechts, ſ. le.

Là. Adverb., da, dort (lat. illac) it. là und alli (lat. illic), port. là, prov. la, lai. Im Wal. nur in Zuſammenſetzungen. Compoſita. Schon die Römer zogen in vertrauter Rede das Adverb ecce mit dem folgenden Pronomen demonſtrat. zuſammen, wie ecca, eccistam, eccum, eccillam etc. ſtatt ecce ea etc., und daß dieſe Verbindungen in der ſogenannten lingua rustica allgemein geweſen ſind, wird durch deren Uebergang in alle romaniſchen Sprachen erwieſen. Im Franz. nur vertritt vide die Stelle des ecce. Beiſp. it. cola dort (lat. eccu' illac), ſp. aculla, port. acolá, wal. coleà: — it. costa, dort (lat. eccu' istac); — wal. colò, accolò (lat. eccu' illoc); — altfr. iluec, iloques (lat. illoc); — neufr. voilà (lat. vide illac).

Labeur, Arbeit (lat. labor), it. lavoro, ſpan. und port. labor, fehlt im Wal., dafür lucru (lat. lucrum). S. labour.

Labial, was auf die Lippen Bezug hat, (lat. labialis, ſpätere Bildung v. labia) it. labiale, ſp. und port. labial.

Labile, hinfällig, (lat. labilis), it. labile.

Laboratoire, Laboratorium (mittellat. laboratorium), it., ſpan. und port. laboratorio.

Laborieux, Adj. arbeitſam, (lat. laboriosus), it., ſp. und port. laborioso.

Labourable, Adj., baubar (v. lat. laborare), it. lavorabile, ſp. laborable, port. lavradio.

Labourage, subst. m. Ackerbau (lat. ſpätere Form laboragium), it. lavoraggio, ſp. labranza, pg. laborazão (lat. laboratio) und lavoura (wal. aratura).

Labourer, ackern (lat. laborare), it. lavorare, prov. laorar, ſp. laborar, pg. laborar und lavrar (wal. aru v. lat. arare).

---

[1]) Unter den germaniſchen Mundarten iſt die niederländiſche die einzige, in welcher al und ol häufig in ou übergeht, z. B. neuniederländiſch woude, mittelniederl. wout, Wald; — neuniederl. houden, halten, goud, Gold; — mittelniederl. out, alt, cobout, Kobold (gr. κόβαλος, mittellat. gobelinus).

Laboureur, Ackersmann (v. lat. laborare, mittellat. laborator, s. Ducange), it. lavoratore, sp. labrador, port. lavrador, prov. laorator, (wal. plugariu vom althochd. pfluoc, phluoc, Pflug).

Labyrinthe, s. m. Irrgang, (lat. labyrinthus), it. arbintho und laberinto, sp. und portug. labyrintho.

Lac, s. m. der See (lat. lacus), it., sp. und port. lago, wal. lacu.

Lacer, schnüren (v. lat. laqueus), it. lacciare, sp. lacear, pg. lazar.

Lacérer, zerreißen (lat. lacerare), it. lacerare, sp. und pg. lacerar.

Lacet, s. m. Schnürband, Diminutiv vom altfr. lace; s. lacs.

Lâche, Adj. schlaff (lat. laxus), it. lasso, sp. und pg. laxo, wal. lasu.

Lâcher, loslassen. wie laisser v. laxare. Die andern rom. Sprachen haben nicht diese Doppelform; s. daher laisser.

Lâcheté, Schlaffheit, (lat. laxitas), it. laschita, sp. laxitude, pg. laxidão.

Laconique, lakonisch, (lat. laconicus), it., sp. und pg. laconico.

Lacrymal, Thränengefäße betreffend, (lat. lacrymalis), it. lagrimale, sp. lagrimal, port. lacrimal, (wal. lacrima Thräne).

Lacs, s. m., Schlinge (lat. laqueus), it. laccio, sp. und pg. lazo, wal. latzu, altfr. lace.

Lactation, (Mediz.) das Säugen (mittellat. lactatio), sp. lactancia.

Lacté, milchicht (lat. acteus), it. latteo, sp. und pg. lacteo. Voie lactée, Milchstraße (via lactea) it. vija lattea, sp. und port. via lactea, wal. galaxiul (γαλαξίας κύκλος. circulus lacteus).

Lacune, s. f. Lücke (lat. lacuna), it. laguna, sp. und pg. lacuna.

Lâdre, aussätzig (Lazarus, wie madré, gefleckt v. deutsch maser), it. Lazzaro = fr. Lazare. sp. lazaro, ein zerlumpter Bettler, pg. lazaro und lazeirento, aussätzig, wal. lazaru.

Lagune, Lache, Lagune (lat. lacuna). S. Lacune. Nur das Portug. hat für diese Bedeutung andere Formen: laguna, lagóa und alagóa.

Anmerk. Ein vorgesetztes a wie in dem letzten Worte ist in allen Mundarten anzutreffen; z. B. it. alloro (lat. laurus), amanto (lat. mantellum), sp. acipres (lat. cypressus), acitron (lat. citrus), pg alampada (lat. lampas), anão (lat. nanus), prov. aglan (lat. glans), alamela (lat. lamella), altfr. alemele (lamella). S. Dietz I. 262.

Lai, laïque, ein Laie (lat. laïcus) it. láico, sp. laico, lego, pg. leigo.

Anmerk Gr. λαϊκός von λαός Volk, althochd. leye, mittelhochd. laiga, lay, leie, angelsächs. layman, engl. laie, layman.

Lai, Klagelied bei den Bretagnern (kymrisch llais, Schall, vergl. goth. láiks = χορός, althochd. leih, chareleih, Klagegesang, mittelhd. leich, Gesang (zum Tanze), leichen = ludo, Grimm I. 934) altfr. lais, it. lai, prov. lag,

Laîche, Liesch, Lieschgras, (althochd. lisca).

Laid, häßlich (althochd leit unbeliebt, widerwärtig, dänisch leed. ungestalt, häßlich) altsp. laido, neusp. guay, altport. laido, neuport. guai, prov. lait auch lay.

Anmerk. Die ital. Interjection guai, weh, o weh! hat eine andere Wurzel, nämlich das goth. vái, althd. wê, neuhd. wehe! Vergl. lat. vae, gr. οὐαί, altfr. wai, neufr. ouais, wal. vai, vëi.

Laie, die Bache (lat. lactea, sc. apra).

Laine, Wolle (lat. lana), it., sp. und wal. lana. pg. lã, lão.

Laïque, weltlich, s. lai.

Laisse, Koppel (lat. laqueus), s lacs.

Laissées (les), die Losung, der von dem Schwarzwilde zurückgelassene Koth, s. laisser.

Laisser, lassen (lat. laxare), it. lasciare, prov. laissar, wal. lësare. sp laxar. altport. leissar, leyssar, neuport. leixar.

Lait, Milch (lat. lac, lacte als Nominat. Plautus und Plinius) it. latte, sp. leche, pg. leite, wal. lapte.

Laiton, Messing (gr. ἐλατός, was sich dehnen, hämmern, strecken läßt), it. lottone, ottone, sp. laton, pg. latão. wal. arama galbina v. mittellat. æramen galbinum, gelbes Erz.

Laitue, der Lattich (lat. lactuca), it. lattuga, sp. lechuga.

Laize, die Breite (lat. latus), altfr. leiz, s. lé.

Lambeau, Lappen, Lumpen (lat. lamberare, zerreißen).

Lambel, Turnierkragen, wie lambeau.

Lambin, ein Zauderer, langsamer Mensch und das Verbum lambiner (Lambinus, ein berühmter Commentator des 16. Jahrh., bekannt als sehr gelehrt, aber auch sehr langweilig durch die Weitschweifigkeit seiner Anmerkungen.)

Lambris, Täfelwerk (nach Dacier v. ambrex, ambrices, Festus, der Artikel ist mit dem Hauptworte verwachsen). Davon lambrissage, Verkleidung und lambrisser, täfeln.

Lambruche ou lambrusque, der wilde Weinstock (lat. labrusca), it, sp. und pg. labrusca.

Anmerk. Die Einschiebung eines m ist auch in den andern Sprachen nicht selten, z. B. deutsch: samstag für sabstag, fr. samedi für sabathi die. gr. στόμβος und στόβος, λάμπη und λάπη.

Lame, Platte, Klinge (lat. lamina), it. lama, sp. und pg. lamina.

Lamentation, das Wehklagen (lat. lamentatio), it. lamentazione, ſp. lamentacion, pg. lamentazão, (wal. plánsurá von dem Verb. plángere = fr plaindre, lat. plangere).

Lamenter, wehklagen (lat. lamentari), it. lamentare, ſp. und pg. lamentar.

Lampe, die Lampe (lat. lampas, gr. λαμπάς), it. lampada, ſp. lampara, pg. lampada.

Lamproie, die Lamprete (lampreta, a lambendis petris, weil ſie ſich im Waſſer an die Steine anſaugt), it. lampreda, ſp. und pg. lamprea.

Lance, die Lanze (lat. lancea), it. lancia, ſp. und pg. lanza.

Lancer, ſchleudern (lat. lanceare), it. lanciare, ſp., pg. und prov. lanzar.

Lande, Heide, Steppe (goth. land, althochd. lant, Ebene, Fläche), it., ſp. und prov landa.

Langage, die Sprache (lat. gleichſ. linguagium), it. linguaggio, ſp. lenguage, pg. lingoagem, pr. lenguatge. S. Dietz 2, 253.

Lange, die Windel (lat. laneus, wie neige aus nivea, linge aus lineus, it. lenza, Binde aus lintea, ſ. Dietz 2, 244).

Langoureux, ſchwach (lat. gleichſ. languorosus), it. languente (languens) und langiudo, ſp. und pg. languido.

Lapidaire, Lapidar... (lat. lapidarius), it., ſp. und pg. lapidario.

Lapidation, Steinigung (lat. lapidatio), it. lapidazione, ſp. lapidacion, pg. lapidazão.

Lapider, ſteinigen (lat. lapidare), it. lapidare, ſp. lapidar, pg. lapidar, verfeinern, poliren.

Lapin, Kaninchen (lat. lepus, gleichſ. lepinus), it. coniglio, ſp. conejo, pg. cœlho (lat. cuniculus).

Laps, abgefallen (lat. labi, lapsus), it. lapso, der Fall, ſp. lapso, Zeitraum, pg. lapso.

Laquais, der Lakei (nach Wachter v. goth. lakei, Läufer, Vorläufer, valet de pied), it. lacche, ſp. laqué.

Laque, der Lack, eine Art Gummiharz (arab. lach, perſiſch lac), it. lacca, ſp. laca, pg. laca. (auch) Sanscrit laks, leuchtend).

Larcin, Diebſtahl (lat. latrocinium), it. ladreria, ladroncello, ſp. ladronia, pg. ladroice.

Lard, der Speck (lat. lardum), it., ſp. und pg. lardo.

Larder, ſpicken (lat. gleichſ. lardare), it lardare, ſp. lardar, lardear, pg. lardear.

Large, breit (lat. largus), it., ſp. und pg. largo, pr. larja, wal. largu.

Largement, Adv. reichlich (lat. larga mente ſtatt modo), it. largamento, ſp. u. pg. ebenſo prov. largamen.

Anmerk. Von mens im uneigentlichen Sinne ſtatt modus finden ſich ſchon Beiſpiele im Mittellatein, wie in alia mente, it. altrimenti. Im Wal. kommt dieſes Suffix nur in dem Worte altmintre (lat. altera mente) vor.

Largesse, Freigebigkeit (lat. gleichſ. largitia, wie v. lat. justitia, it. giustezza neben giustizia, fr. justesse neben justice, ſp. justeza neben justicia), it. larghezza, ſp. und pg largueza.

Largeur, die Breite (lat. gleichſ. largor), it. largura, ſp. largor, pg. largura, prov. und altfr. largor.

Largue, (Seeweſen) breit, vent largue, Wind, der von der Breitſeite kommt (lat. largus).

Larguer (Seeweſen) nachlaſſen (lat. gleichſ. largare) ſp. und pg. largar.

Larme, die Thräne (lacryma), it. lagrima, ſp. und pg. ebenſo, wal. lacrimá.

Larron, Dieb (lat. latro), it. ladro, ſp. ladron, pg. ladrão, prov. laire (Accuſ. lairo) altfr. lerre, churwälſch lader.

Larve, Larve (lat. larva), it., ſp. und pg. larva.

Las, lasse, müde und las ach! (lat. lassus), it. lasso, ſp, laso, pg. lasso.

Lascif, lüſtern (lat. lascivus), it., ſp. und pg. lascivo.

Lascivement, unzüchtig (lat. lasciva mente), it., ſp. und pg. lascivamente.

Lascivité, Lüſternheit (lat. lascivitas), it., ſp. und pg. lascivia.

Lasser, ermüden (lat. lassare), it. lassare.

Lassitude, Müdigkeit (lat. lassitudo), it. lassitudine, ſp. lassitude.

Last ou laste, eine Laſt (Gewicht v. zwei Tonnen) neben lest, Ballaſt (deutſch Laſt, nordiſch lest), it. lastro, ſp. lastre, pg. lastro.

C. Reichhelm.

Jahresbericht

über das

Königl. Gröningsche Gymnasium

zu Stargard

für das Schuljahr $184^{6}/_{7}$.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände.

Prima. Ordinarius: Freese. Lat. Hor. Carm. I, II. Epist. Auswahl. 2 St. Runge. Cic. Tusc. V. I. Liv. XXIV—XXVIII. Tac. Germ. 4 St. Aufs. Exerc., metr. Uebungen 2 St. Freese. — Griech. Hom. Il. XI. XII. Soph. Philoct. 2 St., Plat. Crit. Phaed. Apol. 3 St., Exercit. 1 St. Schirlitz. — Deutsch: Literaturgesch., Aufs., Vorträge, 3 St. Freese. — Franz.: Scribe. La première affaire Dumas Napoléon, Exerc. u. Sprechüb. 2 St. Reichhelm. — Hebr.: Genesis erste Hälfte, ausgewählte Psalmen; Syntax nach Gesenius. 2 St. Pökel. Schirlitz. — Relig.: Einleitung; Lehre von Gott, von der Creatur; Engel und Mensch; Bestimmung des Menschen; Pflichtenlehre; die Sünde und der Sünde Sold. 2 St. Wilde. — Gesch.: Alte nach Schmidt. 2 St. Engel. — Mathem.: Repetit. der Arithm. mit praktischen Anwendungen und Erweiterungen einzelner Abschnitte; Stereometrie. 4 St. Wilde. — Naturw.: Astronomie; Statik und Mechanik nach Fischer-August. 2 St. Wilde. — Phil.: Logik; Encyklop. und Gesch. der Philos. 1 St. Freese. — Gesang: mit Sec. und Tert. 2 St. Bach. — Zeichnen: mit Sec. 2 St. Keck. — Hodegetik: Freese.

Secunda. Ord. Schirlitz. Lat.: Liv. XXI. XXII. 3 St. Curt. III—V. (Privatl.) 1 St. Memorirüb.; Exerc.; Ext. 3 St. Schirlitz. Virg. I—III. Engel. — Griech. Xen. Anab. I—III. 3 St.; Hom. Od. XIII. XIV. 2 St, Gramm. und Exerc. 1 St. Engel. — Deutsch: Aufs., Vortr.; Lect. 3 St. Schirlitz. — Franz. Ideler Handbuch Thl. 3, Syntax nach Hirzel, Exerc. 2 St. Reichhelm. — Hebr. Formenlehre nach Gesenius, Gesen. Lesebuch. 2 St. Schirlitz, Runge. — Relig.: Leben Jesu; Lect. der Episteln, besonders der an die Römer. 2 St. Wilde. — Gesch.: Preußisch-brandenburgische; allgemeine von 1740 nach Schmidt. 2 St. Engel. — Geogr. (für Nicht-Hebr.) Europa, Deutschland nach Volger. 1 St. Engel. — Math. Gleichungen, Reihen, Trigonometrie nach Wilde. 4 St. Wilde. — Naturw.: Wärme und tropfbare Flüssigkeiten, Luft u. Gase; Akustik nach Fischer-August. 2 St. Wilde. — Gesang: mit Prima u. Tertia. 2 St. Bach. — Zeichnen: mit Prima. 2 St. Keck.

Tertia. Ord. Wilde. Lat. Caes. B. G. V—VII. 3 St. Syntax nach Zumpt, Memorirüb., Exerc. 4 St., Ovid. Met. VII—IX. Auswahl 2 St. Essen. — Griech. Jacobs Curs. 2; Etym. nach Buttmann, Exercit. 5 St. Runge. — Deutsch: Lect. nach Potsd. Leseb. Thl. 3; Aufs., Decl., Vortr. 3 St. Essen. — Franz. Ahn Curs. 3; Gramm. u. Exercit. nach Hirzel. 2 St. Engel. — Relig: Einl. in die Heil. Schrift u. Lect. derselben. 2 St. Schmidt. — Gesch.: Deutsche nach Schmidt. 2 St. Engel — Geogr.: Europa, Deutschland, Preußen nach Volger. 1 St. Engel — Mathem.: Planimetrie, Zahl-, Bruch- und Buchstabenrechnung nach Wilde. 4 St. Wilde. — Naturw.: Anthropologie; Linne's bot. System u. Bestimmung lebender Pflanzen. 2 St. Wilde. — Gesang: mit Prima u. Secunda. 2 St. Bach. — Zeichnen: 2 St. Keck.

Quarta. Ord. Schmidt. Latein: Eutrop I—VII. Nep. 2—12. 3 St. Gramm. nach Siberti-Meiring 3 St.; Memorirüb. u. Exerc. 2 St. Schmidt. — Griech. Gramm. bis zum unregelm. Verbum nach Buttmann; Jakobs Curs, 1. 3 St. Schmidt. — Deutsch: Lect. nach Potsd. Leseb. Thl. 2., Aufs., Decl., Vortr. 3 St. Schmidt. — Franz.: Gramm. nach Hirzel; Ahn Leseb. Curs. 2. 2 St. Reichhelm. — Relig.: Einl.; Gebete nach Kniewel. 2 St. Schmidt. — Gesch.: Uebersicht nach Volger. 2 St. Schmidt. — Geogr.: Welttheile; math. u. phys. 2 St. Schmidt. — Math.: Elemente der Geom. bis zur Congruenz der Dreiecke, der Arithm. bis zu Decimalbrüchen nach Wilde; praktisches Rechnen. 3 St. Reichhelm. — Naturgesch.: Amphibien und Fische; Mineralien u. Pflanzen nach Schilling. 2 St. Schmidt. — Schönschr.: 1 St. Steinbrück, Abraham. — Gesang: 2 St. Bach. — Zeichnen: 2 St. Keck.

Quinta und **Sexta.** Ord. Reichhelm. Lat.: Formenlehre nach Siberti-Meiring. 4 St.; Jakobs Elementarbuch 2 St.; Exerc. und Memorirüb. 2 St. Reichhelm — Deutsch: Lect. nach Potsd. Leseb., Aufs., Decl. 3 St. Essen. — Franz.: Element. 2 St. Reichhelm. — Rechnen: Brüche, Regel de tri. 4 St. Steinbrück, Abraham. — Gesch.: Einzelne Männer und Begebenheiten. 2 St. Reichhelm. — Geogr.: Uebersicht über die Erde, bes. Europa u. Deutschland nach Volger. 2 St. Reichhelm. — Schönschr.: 3 St. Steinbrück, Abraham. — Die übrigen Lect. mit Quarta combinirt.

Realklasse III. u. IV. Naturl.: Electricität, Galvanism., Magnetism.; Optik. 2 St. — Math.: Prakt. Rechnen; Berechnung der Flächen u. Körper. 1 St. — Franz. III. Lect nach Ahn Curs. 3. 1 St. — Geogr.: III. Europa nach Volger. 1 St. Essen.

---

2. Verordnungen der Behörden.

1846. Nov. 3. Ein Königl. Hochw. Consistorium und Provinzial-Schulcollegium communicirt ein Rescript des Herrn Ministers Eichhorn Exc. betreffend die Censur der schriftlichen Abiturienten-Arbeiten. — Nov. 26. Hinfort 266 Programme einzusenden. — 1847. April 3. Ueber Ruthardsche Methode Bericht verlangt. — Mai 12. Bei Besetzung von Ordinariaten haben die Directoren nur Vorschläge beim K. Consist. zu machen. — Mai 28. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung über die Abfassung gewisser Abiturienten-Zeugnisse. — Jul. 8. Künftig 267 Programme einzusenden. — Aug. 4. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung, betreffend die Abfassung der Zeugnisse solcher Abiturienten, die im Hebr. nicht bestanden sind.

B. Chronik des Gymnasiums.

Als ein integrirender Theil des Schulunterrichts war an unserm Gymnasium im Sommer 1846 das Turnen hinzugetreten. Dieses ist auch während des Winters in einem dazu eingerichteten Zimmer fortgesetzt und so wenigstens einem Theile der Schüler zur Ausbildung und Kräftigung des Körpers Gelegenheit gegeben. Mit Anfang des Sommerhalbjahres konnte eine bedeutendere Zahl auf dem Schulhof beschäftigt werden, und das Interesse an diesen Uebungen ist bei den ältern und jüngeren Gymnasiasten nicht blos fortdauernd rege geblieben, sondern sogar gestiegen. Das Gymnasium hat das Vertrauen zu den hochgeehrten städtischen Behörden, daß sie, die für das Schulwesen so reiche Opfer gebracht, auch unsern öfters ausgesprochenen Wunsch nach einem geräumigen Turnplatze im nächsten Sommer nicht unerfüllt lassen werden.

15. Oktober ward die übliche Feier des Geburtstags Sr. Majestät von dem Gymnasium begangen. Hr. Reichhelm hielt die Festrede, welche die Ursachen der jetzigen Größe Preußens entwickelte.

1847 12. Februar ward dem Herkommen gemäß das Andenken Peter Grönings, des Stifters dieses Gymnasiums, durch eine Rede des Direktors und durch die Vertheilung der Prämien der Stiftung vom Jahre 1832 öffentlich gefeiert.

31. März verließ uns der Schulamtscandidat, Hr. Dr. Pöckel, der als Probandus am hiesigen Gymnasium gearbeitet und späterhin noch freiwillig bei den mancherlei Vacanzen uns äußerst bereitwillig und wirksam unterstützt hatte, um eine Hülfslehrerstelle am Gymnasium in Prenzlau zu übernehmen.

Zu derselben Zeit reis'te der pensionirte Gymnasiallehrer, Hr. Dr. Groke, von hier ab, um sich in seinem Geburtslande Schlesien niederzulassen, wo er bis jetzt in Reichenbach wohnt.

18. April verlor das Gymnasium seinen Primus omnium, Rudolph Kuntze, den einzigen Sohn allgemein geachteter Eltern in Zachan, als Opfer der Lungenschwindsucht. Schon seit längerer Zeit leidend, war er nur durch kräftige Zusprache seines Ordinarius zu bewegen, schon vor den Osterferien den Classenbesuch aufzugeben und auf einige Wochen zu seiner Erholung ins elterliche Haus zurückzukehren. Hier entschlief er ruhig und sanft Abends 11½ Uhr; seine letzten Gedanken waren seine Schule und seine Freunde. Diese aber dankten der liebevollen Anhänglichkeit ihres Commilitonen, indem der größere Theil der Primaner und Secundaner nach Zachan hinüberreis'te und dem Verstorbenen die letzte Ehre erwies. Die Gefühle der Lehrer und der ganzen Anstalt suchte bei der Wochen-Schlußandacht Unterzeichneter auszusprechen.

20. Mai trat, durch günstigere Aussichten bewogen, unser Schreib- und Rechnenlehrer, der Lehrer der hiesigen Stadtschule, Hr. Steinbrück, aus seinem bisherigen Berufskreise und ging zur Oekonomie über. Mit Bedauern sah das Gymnasium diesen Mann sich wieder entrissen, der durch sein mehr als gewöhnliches Lehrergeschick sich die Achtung und Liebe seiner Schüler erworben hatte. — Wenige Tage hernach ward als Nachfolger Hr. Abraham, gleichfalls an hiesiger Stadtschule angestellt, uns von den verehrlichen städtischen Behörden überwiesen.

17. Juni freuten wir uns der Ankunft des Königl. Provinzial-Schulraths, Hrn. Giesebrecht, der an diesen und den nächst folgenden Tage alle Verhältnisse des Gymnasiums einer ausführlichen

und gründlichen Revision unterwarf. Unterzeichneter kann nicht unterlassen, dem gediegenen, kenntnißreichen und wohlwollenden Mann seinen ebenso gehorsamsten, als innigsten Dank für die vielfachen Anregungen hier öffentlich zu wiederholen.

C. Statistik.

Die Zahl der Schüler belief sich gegen Ende des Sommers auf 136.

Die unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Giesebrecht am 19. September 1846 abgehaltene Maturitäts-Prüfung haben folgende Primaner glücklich bestanden: August Becker aus Stargard, 2 Jahr in I, studirt Theologie in Halle; — Theodor Neumann aus Borin bei Greiffenhagen, 2 Jahr in I, st. Theol. in Berlin; — Albert Adler von hier, 2 Jahr in I, st. Jura in Breslau; — Helmuth Stöphasius aus Schwachenwalde bei Arnswalde; — Eduard Heyn aus Prilup bei Pyritz, 2 J. in I, st. Theol. in Berlin; — Johannes Framski a. Lobsens in Posen, 2 J. in I, st. Theol. im geistl. Seminar zu Posen; — Robert Groke aus Wiesenthal bei Hirschberg in Schlesien, 3½ J. in I, st. Jura in Berlin. — Ueberdies wurden geprüft die Immatriculanden: Rudolph v. Scheel aus Berlin, st. Jura in Berlin, und Albert Mantey aus Stettin. Dem einen von diesen mußte das Prädikat der Reife abgesprochen werden.

Die Bibliothek des Gymnasiums erhielt von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten: Crelle Journal für reine und angewandte Math. Bd. 32—34, Gerhard Archäol. Zeitung Jahrg. 1846, Rheinisches Museum N. F. Jahrg. 5, Monhemii Catechismus ed. Sack, Voigt, histor. Atlas von Brandenburg Liefr. 2, Neander akademische Rede über Pascal's Pensées, Lüdde Zeitschrift für vergleichende Erdkunde Bd. 1—3, Haupt Zeitschrift für deutsches Alterthum VI.; dazu die Universitäts- und Schulprogramme. Von der Pommerschen Universität mehrere Exemplare ihrer lateinischen und deutschen Lectionskataloge. Von der Königlich Dänischen Gesellschaft für nordische Alterthumskunde: Mémoires de la société des antiquaires du nord. 1844 und Bulletin de la société 1843. Von Hrn. Missionsprediger Schmidt (der, früher Zögling dieser Schule, zehn Jahre als Missionär bei Moreton-Bay in Neu-Süd-Wales gearbeitet hat) Lang Transportation and colonization, Lang Historical and statistical account of New-South-Wales, Lang Religion and education in America, und eine schöne englische Seekarte vom südatlantischen Ocean. Vom Hrn. Vf.: H. Lar Uebersicht der heiligen Schrift mit dem hebr. Text. Vom Hrn. Buchh. C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle: Fuchs Grundriß der Geschichte des Schriftenthums der Griechen ꝛc., dess. Vf. Abriß der Gesch. ꝛc., Schmidt Phraseologia latina. Vom Hrn. Buchh. L. Franke in Quedlinburg: Loci grammatici, edd. Gossrau, Kallenbach, Pfau. Vom Hrn. Rentier Wilhelmy hier: Mehrere Musikalien. Vom Hrn. Gymnasiallehrer Reichhelm: Lacepede Naturgeschichte der Amphibien und Lacepede Naturgesch. der Fische. Vom Hrn. Gymnasiallehrer Dr. Schmidt: Sophokles von Donner und Eichelberg Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte. Von dem jetzt eingegangenen hiesigen Broschüren-Lesezirkel die gelesenen Broschüren, im Ganzen 450.

Endlich ward die Bibliothek noch ansehnlich bereichert durch den Hrn. Pred. Köpsel in Breitenfelde, indem dieser würdige und gelehrte Greis 217 Bände aus verschiedenen Fächern dem Gymnasium schenkte. Aus dieser Sammlung führe ich hier nur an: Göttinger Allgem. Geschichte der Künste und Wissenschaften 63 Bde., Linne Pflanzensystem 14 Bde., Schiller's histor. Memoires 8 Bde., Niebuhr's Arabien, Ramler's Martial, Saxii Onomast. literar. Hierzu kamen mehrere Schulbücher zu Geschenken für dürftige Gymnasiasten bestimmt. Für alle diese Geschenke habe ich die Ehre im Namen des Gymnasiums meinen hochachtungsvollsten Dank auszusprechen. — Die etatsmäßigen Fonds sind beinahe absorbirt durch die Fortsetzungen von Stephan. Thes. gr. ling., Heeren und Ukert Geschichte der europ. Staaten, Jahn Jahrb. für Philol. und Pädagogik, Firmenich Germaniens Völkerstimmen ꝛc.

Die Schülerbibliothek hatte durch die Beiträge der lesenden Schüler eine Einnahme von 14 Rtlr. 5 Sgr., die den Bedürfnissen der verschiedenen Klassen gemäß von den Bibliothekaren Dr. Schirlitz und Dr. Schmidt verwendet sind. Durch die Huld des Herrn Ministers Eichhorn Ex. erhielt sie noch Vogel Germania.

Für das physikalische Cabinet sind angeschafft ein Gyrotrop, ein Thermo-Stab, und ein Apparat für Newtonsche Farbenringe.

D. Prüfung und Redeübung. Mittwoch, den 29. September.

Vormittags 9 Uhr.

Gesang. Gebet.

Tertia. Latein. Essen. — Geographie. Dr. Engel.

Secunda. Griechisch. Dr. Engel. — Mathematik. Prof. Wilde.

Rede des Secundaners Parlitz: Ueber die Ursachen des Verfalls der spanischen Monarchie unter Philipp II.

Prima. Griechisch. Dr. Schirlitz.

Rede des Abiturienten Bethe: Quatenus linguae Latinae scientia studium novitiarum linguarum adjuvet.

Prämien-Vertheilung an die Oberklassen und Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags 2 Uhr.

Quinta und **Sexta.** Latein. Reichhelm.

Quarta. Latein. Dr. Schmidt. — Naturgesch. Derselbe.

Realklasse. Mathematik. Essen.

Inzwischen Declamation.

Prämien-Vertheilung an die Unterklassen.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich die hiesigen Behörden, die Angehörigen unserer Zöglinge und alle Gönner unserer Anstalt hiermit gehorsamst und freundlichst einzuladen.

Der neue Lehrcursus beginnt Montag den 11. Oktober.

Freese.

Statistische Uebersicht.

Allgemeiner Lehrplan.

Lehrer.	Lehrfächer.	Klassen und Stunden wöchentlich. I.	II.	III.	IV.	V. VI.	R.	Summa.
Dr. Freese, Dir. Prof.	Latein	8	9	9	8	8	—	42
Dr. Wilde, Pror. Prof.	Griechisch	6	6	5	3	—	—	20
Dr. Schirlitz.	Deutsch	3	3	3	3	3	—	15
Dr. Engel.	Französisch	2	2	2	2	2	1	11
Reichhelm.	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	4
Dr. Schmidt.	Religionslehre	2	2	2	2	2	—	8
Bach, Cantor.	Gesch. Geogr.	2	3	3	4	4	1	17
Keck, Zeichenl.	Math. Rechnen	4	4	4	3	4	1	20
(Steinbrück.)	Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	10
Abraham, Schreibl.	Philosophie	1	—	—	—	—	–	1
Schulamtskandidaten:	Schönschreiben	–	—	–	1	3	—	4
(Dr. Pökel.)	Gesang	2	2	2	2	2	—	6
Runge.	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	6
Essen.		36	37	34	32	32	5	164

Zahl der Schüler.

In	warrn	durch Versetzung hinzugekommen.	aufgenommen.	abgegangen.	gegenwärtig.
I.	18	8	10	10	26
II.	28	8	9	3	34
III.	30	18	8	10	38
IV.	28	3	23	6	30
V. VI.	6	—	7	2	8
S.	110	37	57	31	136

Statistische Uebersicht.

Allgemeiner Lehrplan.														Zahl der Schüler.						
Klassen	Lehrfächer	Klassen nach Stunden wöchentlich																		
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.													